

Judith Perez, Bramscher Nachrichten vom 4.4.2017

Wie Diabetes-Erkrankte auf ihre Füße achten müssen

Morgen Info-Veranstaltung zur medizinischen Fußpflege

BRAMSCHE. Kalte, blass-bläuliche Füße oder ein Kribbeln wie Ameisenlaufen in den Zehen können Anzeichen des sogenannten „diabetischen Fußes“, einer Folgeerkrankung von Diabetes, sein. Jeder Zehnte in Deutschland leidet unter der Stoffwechselerkrankung.

Eine Folgeerkrankung von Diabetes ist der sogenannte diabetische Fuß. Dabei unterscheidet man zwei Formen der Erkrankung. Liegt ein gestörtes Schmerz- und

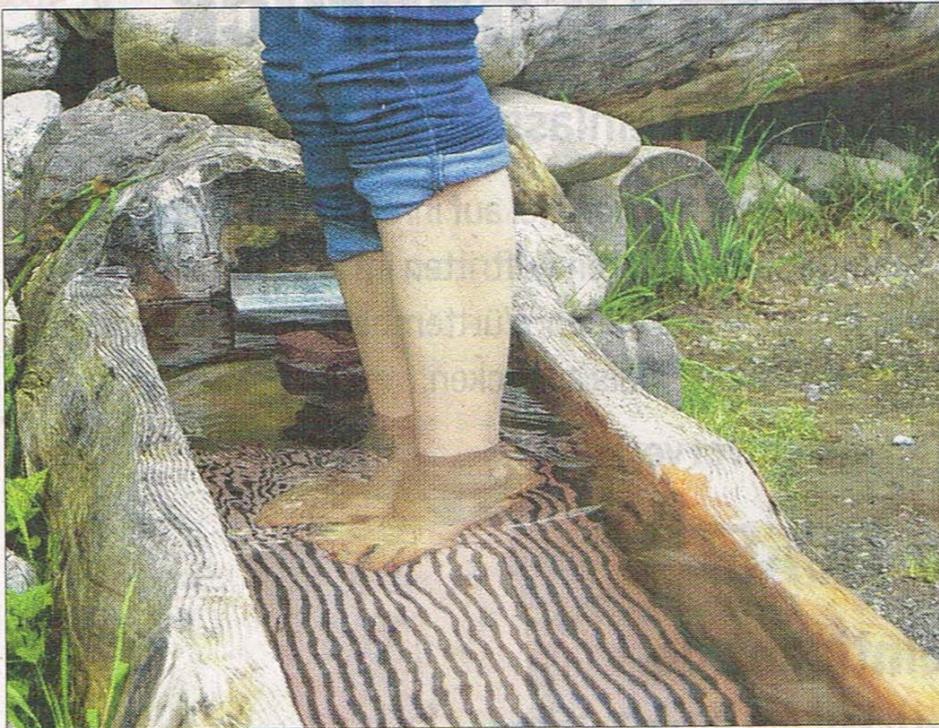
Temperaturempfinden und eine Art Kribbeln im Fuß vor, spricht man von Nervenschädigung oder Neuropathie. In diesem Fall nimmt der Betroffene Verletzungen oft erst spät oder gar nicht wahr. Das zweite Phänomen des diabetischen Fußes ist eine Durchblutungsstörung der Füße, die sogenannte Angiopathie. Die Betroffenen leiden dann unter kalten, bläulichen Füßen. Wunden heilen außerdem schwer. Die Haut ist in diesem Fall oft dünn und tro-

cken. Es kann auch beides kombiniert auftreten.

Deshalb ist für Diabetiker besonders wichtig, auf ihre Füße zu achten und sie gut zu pflegen. Dazu gehören neben passenden Schuhen und einer regelmäßigen Kontrolle der Füße weitere wichtige Maßnahmen. Welche das sind, erklärt die Podologin Rosy Strubbe in Engter in einem Fachvortrag „Was macht der Fuß?“ am Mittwoch, 5. April, um 17.45 Uhr in der Münsterstraße 21a. Sie ist seit zwanzig Jahren selbstständig, unter anderem in Altenheimen und dem Klinikum Osnabrück tätig.

Auf Einladung der Zuckergruppe Bramsche klärt sie über alles Wissenswerte zum Thema medizinische Fußpflege bei Diabetes auf. In der Selbsthilfegruppe treffen sich regelmäßig an Diabetes Typ-1-Erkrankte. „Aber auch Typ-2-Erkrankte sind herzlich eingeladen“, betonen Stefanie Albers und Johannes Schröder von der Zuckergruppe.

Weitere Infos gibt es im Internet unter der Adresse www.zuckergruppe.de oder bei Stefanie Albers, Telefon 0 54 61/70 78 58.



Die richtige Pflege für die Füße ist besonders für Diabetiker wichtig.

Foto: Judith Perez